

Dr. Arthur Meier-Hayoz f

Dr. Peter Forstmoser

emeritierte Professoren der Universität Zürich

Schweizerisches Gesellschaftsrecht

**mit Einbezug des künftigen Rechnungs-
legungsrechts und der Aktienrechtsreform**

Elfte, vollständig neu bearbeitete Auflage



Stämpfli Verlag AG Bern • 2012

Inhaltsübersicht

Detailliertes Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XLI
Literaturverzeichnis.....	LI

Allgemeiner Teil

§ 1	Der Begriff der Gesellschaft.....	2
§ 2	Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte Gesellschaften.....	45
§ 3	Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften.....	91
§ 4	Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen.....	113
§ 5	Zum Recht des kaufmännischen Unternehmens.....	139
§ 6	Das Handelsregister.....	151
§ 7	Die Firma.....	175
§ 8	Rechnungslegung und Publizität.....	211
§ 9	Die Handlungsvollmachten.....	247
§ 10	Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen Gesellschaftsrechts.....	265

Besonderer Teil

§ 11	Vorbemerkungen.....	329
§ 12	Die einfache Gesellschaft.....	335
§ 13	Die Kollektivgesellschaft.....	365
§ 14	Die Kommanditgesellschaft.....	389
§ 15	Die stille Gesellschaft.....	405
§ 16	Die Aktiengesellschaft (AG).....	419
§ 17	Die Kommanditaktiengesellschaft (Kommandit-AG).....	599
§ 18	Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH).....	607
§ 19	Die Genossenschaft.....	639
§ 20	Der Verein.....	669
§ 21	Die privatrechtlichen Körperschaften des kantonalen Rechts.....	689
§ 22	Gesellschaftsrechtliche und schuldvertragsrechtliche Möglichkeiten für kollektive Kapitalanlagen.....	697
§ 23	Die Unternehmensstiftung als Organisationsform mit gesellschaftsähnlicher Funktion.....	731

Inhaltsübersicht

§ 24	Die Behandlung von gegliederten und verbundenen Unternehmen: Zweigniederlassung, Holdinggesellschaft und Konzern.....	739
§ 25	Umstrukturierungen.....	765
§ 26	Exkurs: Der Einzelkaufmann.....	793
	Anhang: Statistische Angaben.....	799
	Sachregister.....	801

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen zur Arbeit mit diesem Buch	1
---	---

Allgemeiner Teil

<i>Der Begriff der Gesellschaft</i>	2
I. Die Gesellschaft als Personenvereinigung	3
1. Abgrenzung gegenüber Vermögenszusammenfassungen	3
2. Das Erfordernis der Beteiligung einer Mehrheit von Personen und seine Relativierung	3
a) Mindestzahl.....	3
aa) Die klassische Ordnung für die Gründung von Gesellschaften	3
bb) Die Gründung von Einpersonengesellschaften nach geltendem Recht	3
cc) Mindestzahl für den Weiterbestand	4
dd) Sinn und Problematik von Einpersonengesellschaften	4
b) Verschiedenheit des persönlichen Substrats	5
aa) Natürliche und juristische Personen	5
bb) Nur natürliche Personen	6
cc) Auch Personengesamtheiten ohne eigene Rechtspersönlichkeit	6
II. Die vertragliche Basis	7
1. Abgrenzung zu den auf gesetzlicher Grundlage beruhenden schlichten Interessengemeinschaften	8
a) Die Erbengemeinschaft (ZGB 602)	8
b) Die gesetzliche Bruchteilsgemeinschaft	9
c) Die Gläubigergemeinschaft im Konkurs (SchKG 235 ff, 252 ff.)	9
d) Die Gemeinschaft der Gläubiger bei Anleihenobligationen (OR 1157 ff.)	9
e) Die Gemeinschaft der Inhaber von Genussscheinen (OR 657 IV)	10
2. Grenzziehung gegenüber öffentlichrechtlichen Personenverbindungen	10
a) Der Unterschied	10
b) Öffentlichrechtliche Körperschaften	11
c) Gemischtwirtschaftliche Unternehmen	15
d) Mit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben betraute private Rechtsträger	17

Inhaltsverzeichnis

e) Exkurs: Privatisierung öffentlicher Aufgaben.....	18
3. Die fehlerhafte Gesellschaft.....	19
a) Fehlen eines gültigen Gesellschaftsvertrages ...	19
b) Vertrauensschutz zugunsten des Rechtsverkehrs.....	19
c) Bestandesschutz auch zugunsten der «Gesellschafter».....	20
d) Spezialregelung für die AG.....	20
4. Personenvereinigungen ohne rechtlichen Bindungswillen.....	22
III. Die gemeinsame Zweckverfolgung.....	23
1. Der gemeinsame Zweck.....	23
2. Die Förderungspflicht.....	24
3. Irrelevanz der Motive.....	24
4. Weitgehende Freiheit in der Ausgestaltung der Beitragspflicht und der Beteiligung an Erfolg oder Misserfolg.....	25
a) Verschiedenartigkeit der Beiträge.....	26
b) Unterschiedliche Beteiligung an Erfolg und Misserfolg.....	26
5. Abgrenzung gegenüber zweiseitigen Schuldverträgen.....	28
a) Austauschverträge.....	28
b) Geschäftsbesorgungsverträge.....	29
c) Partiarische Rechtsgeschäfte.....	31
6. Abgrenzung gegenüber vertraglich begründeten privatrechtlichen Personenverbindungen, die nicht Gesellschaften sind.....	35
a) Personenvereinigungen im Familienrecht.....	36
b) Personenvereinigungen im Erbrecht.....	36
c) Personenvereinigungen im Sachenrecht.....	36
d) Abgrenzung.....	37
7. Die Bedeutung des Gesellschaftszwecks.....	38
8. Erfordernis der Zulässigkeit des angestrebten Zwecks.....	39
a) Verbot der Verfolgung widerrechtlicher und unsittlicher Zwecke.....	39
b) Ursprüngliche und nachträgliche Widerrechtlichkeit und Unsittlichkeit.....	40
c) Anfall des Gesellschaftsvermögens an das Gemeinwesen.....	40
IV. Zusammenfassender Rückblick auf die Elemente des Gesellschaftsbegriffs.....	42
V. Abgrenzung gegenüber dem Gesellschaftsbegriff des Internationalen Privatrechts.....	42

§ 2

	<i>Körperschaftlich und rechtsgemeinschaftlich strukturierte</i>	
	<i>Gesellschaften</i>	45
I.	Übersicht.....	45
II.	Die Körperschaften.....	47
	1. Die Körperschaft'als juristische Person.....	47
	2. Die Wesensbestimmung der juristischen Person ...	48
	a) Die Fiktionstheorie.....	48
	b) Die Realitätstheorie.....	49
	c) Exkurs: Die Gesellschaft als nexus of contracts.....	50
	d) Das heute geltende Recht.....	51
	aa) Die Rechtsfähigkeit.....	51
	bb) Die Handlungsfähigkeit.....	53
	cc) Der Organbegriff im Einzelnen.....	53
	dd) Die strafrechtliche Deliktsfähigkeit.....	56
	ee) Der Durchgriff als Ausnahme vom Grundsatz der Selbständigkeit der juristischen Person.....	58
	3. Abgrenzung der Körperschaften gegenüber den Anstalten bzw. Stiftungen.....	61
	a) Übersicht.....	61
	b) Die Grenzziehung gegenüber den Stiftungen im Besonderen.....	62
	c) Annäherungen der Körperschaft an die Anstalt in der Rechtspraxis.....	63
III.	Die Rechtsgemeinschaften.....	64
	1. Wesen.....	64
	2. Arten.....	66
IV.	Die hauptsächlichen Unterschiede zwischen Gesellschaften mit körperschaftlicher und solchen mit rechtsgemeinschaftlicher Struktur.....	68
	1. Übersicht.....	68
	2. Das Verhältnis der Gesellschaft zu ihren Mitgliedern.....	70
	3. Die Rechtsverhältnisse am Gesellschafts- vermögen.....	71
	a) Rechtszugehörigkeit.....	72
	b) Haftung für Gesellschaftsschulden.....	72
	4. Die Organisation.....	75
	a) Allgemeines.....	75
	b) Willensbildung.....	76
	c) Geschäftsführung und Vertretung.....	78
	aa) Geschäftsführung i.w.S.....	78
	bb) Geschäftsführung i.e.S.....	79
	cc) Vertretung.....	79
	dd) Terminologie des Gesetzes.....	79

d)	Zum Verhältnis von Geschäftsführung und Mitgliedschaft.....	80
aa)	Selbstorganschaft.....	80
bb)	Drittorganschaft.....	80
5.	Der Gesellschaftsvertrag.....	82
a)	Wesen.....	82
b)	Inhaltliche Voraussetzungen.....	83
c)	Formelle Voraussetzungen.....	84
V.	Die Relativität der Unterscheidung.....	85
1.	Die Milderung des Gegensatzes Körperschaft - Rechtsgemeinschaft durch den Gesetzgeber.....	85
a)	Annäherung der Kollektiv- und der Kommanditgesellschaft an das Recht der Körperschaft.....	85
b)	Annäherung der GmbH an das Recht der Rechtsgemeinschaften.....	86
2.	Die Milderung des Gegensatzes in der konkreten gesellschaftsvertraglichen Ausgestaltung.....	87
a)	Rechtsgemeinschaftliche Elemente bei Klein-Aktiengesellschaften.....	87
b)	Körperschaftliche Elemente bei Kommanditgesellschaften.....	88
3.	Die (begrenzte) Bedeutung der Strukturverschiedenheit für die Rechtsfindung.....	89
§3	<i>Personenbezogene und kapitalbezogene Gesellschaften</i>	91
I.	Übersicht.....	91
II.	Gegenüberstellung personenbezogener und kapitalbezogener Strukturelemente.....	93
1.	Welches ist der massgebende Gesichtspunkt der Unterscheidung?.....	93
2.	Übersicht über die rechtlich relevanten Unterschiede bezüglich der Mitgliedschaft im Einzelnen.....	93
3.	Art und Ausmass der Mitgliedschaftspflichten.....	95
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	95
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften.....	96
4.	Bemessung der Mitgliedschaftsrechte.....	98
5.	Wechsel der Mitgliedschaft.....	99
a)	Personenbezogene Gesellschaften.....	99
aa)	Grundsatz der Unübertragbarkeit.....	99
bb)	Grundsatz der festen Mitgliederzahl bei den Personengesellschaften.....	100
cc)	Grundsatz von Ein- und Austritt bei Genossenschaft und Verein.....	100

b)	Kapitalbezogene Gesellschaften: grundsätzlich leichte Übertragbarkeit	101
6.	Verhältnis der Mitglieder untereinander	101
7.	Auflösungs- und Ausschliessungsgründe	102
a)	Personenbezogene Gesellschaften	102
aa)	Auflösungsgründe	102
bb)	Ausschliessungsgründe	103
b)	Kapitalbezogene Gesellschaften	103
aa)	Auflösungsgründe	103
bb)	Ausschliessungsgründe	104
III.	Personenbezogene und kapitalbezogene Elemente im Recht der einzelnen Gesellschaftsformen	105
1.	Die Ausgestaltung gesetzlicher Mischformen	105
a)	Die GmbH	105
aa)	Das gesetzliche Modell	105
bb)	Statutarische Variationsmöglichkeiten	106
b)	Die Kommandit-AG	107
2.	Die Zulassung personenbezogener Elemente im Recht der AG	108
a)	Die Stimmrechtsaktie	108
b)	Die vinkulierte Namenaktie	109
3.	Die kapitalbezogene Kommanditgesellschaft	110
IV.	Die personenbezogenen Körperschaften im Besonderen	110

§ 4

	<i>Wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Zweckverfolgung mit oder ohne kaufmännisches Unternehmen</i>	113
I	Übersicht	113
II.	Begriff und Arten wirtschaftlicher Zweckverfolgung	115
1.	Was heisst wirtschaftlicher Zweck?	115
2.	Erwerbsgesellschaften und Genossenschaften	116
3.	Die Grenzziehung zwischen Gesellschaften mit wirtschaftlicher und solchen mit nicht-wirtschaftlicher Zielsetzung im schweizerischen Gesellschaftsrecht	118
a)	Die grundsätzliche Ordnung im Personenrecht	118
b)	Können mit den Gesellschaftsformen des OR auch nichtwirtschaftliche Ziele verfolgt werden?	118
c)	Darf ein Verein auch wirtschaftliche Zwecke verfolgen?	120
aa)	Das gesetzliche Verbot wirtschaftlicher Zielsetzung	120
bb)	Die Duldung wirtschaftlicher Zweckverfolgung in der Praxis	120

cc)	Entschärfung der Problematik im neuen Recht	122
dd)	Unternehmerische Tätigkeit und Erstreben wirtschaftlicher Vorteile für Nichtmitglieder	122
d)	Ausschliesslich wirtschaftliche Zielsetzung der durch das Kollektivanlagengesetz neu eingeführten Rechtsformen	123
III.	Der Begriff des kaufmännischen Unternehmens und seine Bedeutung	124
1.	Der Begriff	124
a)	Allgemeines	124
b)	Wirtschaftliche Tätigkeit	124
c)	Selbständigkeit	124
d)	Dauer	125
e)	Exkurs: Kaufmännischer Betrieb und Erfordernis einer geordneten Buchführung	126
f)	Kein Erfordernis einer Gewinnabsicht	127
g)	Mindestumsatz	128
h)	Abgrenzungen	128
i)	Exkurs: Die Bedeutung des Begriffs des kaufmännischen Unternehmens für die Pflicht zum Handelsregistereintrag	129
2.	Die Wahl der Gesellschaftsform für die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	130
a)	Darf eine einfache Gesellschaft ein kauf- männisches Unternehmen betreiben?	130
aa)	Das gesetzliche Verbot	130
bb)	Von Praxis und Lehre geduldete Ausnahmen	131
b)	Eignung aller anderen Gesellschaftsformen zur Führung eines kaufmännischen Unter- nehmens	133
aa)	Handelsgesellschaften	133
bb)	Vereine	133
cc)	Genossenschaften	133
IV.	Die Verwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Gesellschaftsformen unter dem Gesichtspunkt der Zweckverfolgung und des Betriebes eines kaufmännischen Unternehmens	134
1.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung mittels eines kaufmännischen Unternehmens	135
2.	Wirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	135
3.	Nichtwirtschaftliche Zweckverfolgung ohne kaufmännisches Unternehmen	135

	4. Nichtwirtschaftliche Zweckverfolgung mit kaufmännischem Unternehmen	136
	5. Überblick	136
	V. Exkurs: Die Problematik der vom Gesetzgeber vorgenommenen Unterscheidungen	136
£5	<i>Zum Recht des kaufmännischen Unternehmens</i>	139
	I. Ansätze eines Unternehmensrechts im schweizerischen Recht	139
	II. Eine Unternehmensverfassung in der schweizerischen Rechtsordnung?	140
	III. Die Einheitsbehandlung des Unternehmens	142
	1. Das Problem	142
	2. Ansätze zu ganzheitlichen Lösungen	142
	a) Gesetzliche Regelung von Einzelfragen	142
	b) Die Möglichkeit einer obligatorischen, nicht aber einer umfassenden dinglichen Einheitsbehandlung	143
	c) Auswege in der Praxis	144
	d) Die Möglichkeit der Übertragung eines Vermögens nach Fusionsgesetz	145
	e) Exkurs: Die Zwangsvollstreckung	146
	IV. Der Unternehmensbegriff im Dienste der Abgrenzung zwischen Zivilrecht und Handelsrecht	147
	V. Exkurs: Der Unternehmensbegriff in anderen Rechtsgebieten	148
§ 6	<i>Das Handelsregister</i>	151
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung	151
	Literatur und Hinweise für die praktische Arbeit	152
	I. Wesen und Funktionen	153
	1. Die Publizitätsfunktion	153
	2. Weitere Funktionen des Handelsregisters	154
	a) Anknüpfungs- und Rechtsdurchsetzungs- funktion	154
	b) Identifikationsfunktion	155
	3. Öffentlichkeit des Handelsregisters	155
	4. Beglaubigungen und elektronischer Geschäfts- verkehr	156
	II. Rechtsgrundlagen	157
	III. Organisation	157
	1. Die Anlage des Handelsregisters	157
	2. Die Führung und Beaufsichtigung des Handels- registers sowie die Beschwerdeführung	158
	3. Die Prüfungspflicht des Handelsregisteramtes	159
	a) Anmeldeprinzip	159

Inhaltsverzeichnis

b)	Prüfung der Gesetzmässigkeit.....	160
aa)	Prüfung der formellen und register- rechtlichen Voraussetzungen.....	160
bb)	Prüfung der materiellrechtlichen Voraussetzungen.....	161
c)	Zur Prüfung der Richtigkeit der gemachten Angaben.....	163
d)	Besondere Prüfungsaufgaben.....	164
e)	Keine Prüfungsbefugnis beim Einspruch Dritter gegen eine Eintragung.....	165
f)	Exkurs: Antragspflicht bei der Feststellung von Organisationsmängeln.....	165
IV.	Eintragungspflicht und Eintragungsberechtigung.....	165
V.	Wirkungen der Eintragung.....	167
1.	Die zu schützenden Interessen.....	167
2.	Deklaratorische und konstitutive Wirkung.....	168
3.	Die heilende Wirkung.....	169
4.	Das Publizitätsprinzip.....	170
5.	Zur Frage des öffentlichen Glaubens des Handelsregisters ...•.....	172
6.	Nebenwirkungen.....	173
7.	Beginn der Eintragungswirkungen.....	173
§7	<i>Die Firma</i>	175
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung.....	175
I.	Begriff und Funktionen.....	176
1.	Definition.....	176
a)	Übersicht.....	176
b)	Die Firma als Name.....	176
c)	Die Firma als Name eines Unternehmens- trägers, einer Handelsgesellschaft bzw. einer Genossenschaft.....	177
d)	Die Firma als im Handelsverkehr verwendeter Name.....	178
2.	Abgrenzungen.....	179
a)	Der Name von Vereinen und Stiftungen sowie von Körperschaften des öffentlichen Rechts	179
b)	Die Geschäftsbezeichnung.....	180
c)	Die Enseigne.....	180
d)	Die Marke.....	181
e)	Die Domain-Namen.....	181
3.	Funktionen.....!.....	184
II.	Bestandteile der Firma.....	184
1.	Der Kern der Firma.....	184
2.	Notwendige Zusätze.....	185

3.	Freiwillige Zusätze.....	187
4.	Exkurs: Die Unternehmens-Identifikations- nummer als Mittel zur eindeutigen Identifizierung der Unternehmen.....	188
III.	Firmenfreiheit oder Firmenstrenge?.....	189
1.	Das Problem.....	189
2.	Lösungsmöglichkeiten.....	189
3.	Firmenstrenge und Firmenfreiheit im schweizerischen Recht.....	189
4.	Übersicht über die Schranken der Firmenbildung .	190
IV.	Der Schutz öffentlicher Interessen.....	191
1.	Allgemeiner Überblick.....	191
2.	Das Täuschungsverbot im Besonderen.....	193
3.	Nationale, territoriale und regionale Bezeichnungen.....	195
4.	Spezialgesetzliche Schranken.....	195
5.	Zur Finnensprache und-Schreibweise.....	196
6.	Firmengebrauchspflicht und Verwendung von Kurzbezeichnungen.....	196
V.	Der Schutz privater Interessen.....	197
1. ¹	Allgemeines.....	197
a)	Das Ausschliesslichkeitsrecht von Firmen- inhabern.....	197
b)	Schutzbehelfe ausserhalb des Firmenrechts.	198
2.	Der finnenrechtliche Grundsatz der Ausschliesslichkeit.....	201
a)	Allgemeines.....	201
b)	Der geografische Schutzzumfang.....	202
c)	Das Erfordernis deutlicher Unterscheidbarkeit	203
d)	Massstäbe für den gerichtlichen Ermessens- entscheid.....	203
e)	Beispiele und Hinweise auf Entwicklungs- tendenzen.....	206
f)	Praktische Hinweise.....	209
§8	<i>Rechnungslegung und Publizität.....</i>	<i>211</i>
	Vorbemerkungen zur Rechtsentwicklung.....	211
I.	Die Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht im Allgemeinen.....	212
1.	Begriffe und gesetzliche Grundlagen.....	212
2.	Die Funktionen der Buchführung und Rechnungs- legung.....	213
a)	Informations- und Schutzfunktion.....	213
b)	Hilfsmittel für das Unternehmen selbst.....	214
c)	Information für die am Unternehmen Beteiligten.....	215

d)	Schutz Aussenstehender.....	216
e)	Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kapitalanleger.....	217
3.	Die Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung.....	218
4.	Die erforderlichen Dokumente.....	218
a)	Übersicht.....	218
b)	«Geschäftsbücher».....	219
c)	Bilanz.....	220
d)	Erfolgsrechnung.....	220
e)	Anhang.....	220
f)	Konzernrechnung.....	221
g)	Exkurs: Geldflussrechnung.....	221
h)	Inventar.....	222
i)	Urkundenqualität dieser Dokumente.....	222
II.	Materielle Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze.....	222
1.	Die Pflicht zur ordnungsgemässen Buchführung ...	222
a)	Die gesetzliche Generalklausel.....	222
b)	Die Konkretisierung im Aktienrecht und im künftigen Rechnungslegungsrecht.....	223
2.	Vollständigkeit, Wahrheit und Klarheit der Buchführung; Prinzip des going concern.....	224
3.	Der Grundsatz der vorsichtigen Bewertung; Einschränkungen des Wahrheitsprinzips.....	225
4.	Exkurs: Unterschiedliche Interessen von Gläubigern und Kapitalanlegern und ihre Berücksichtigung im schweizerischen Recht.....	227
III.	Formelle Buchführungsvorschriften.....	229
IV.	Besondere Bestimmungen für einzelne Gesellschaftsformen und Wirtschaftszweige.....	232
1.	Die aktienrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und ihr Geltungsbereich.....	232
2.	Spezialgesetzliche Bestimmungen.....	232
V.	Exkurs: Weitere Instrumente zur Information von Gesellschaftern und Dritten.....	233
1.	Der aktienrechtliche Jahresbericht.....	233
2.	Zusätzliche Informationen durch Publikumsgesellschaften.....	234
VI.	Die Bedeutung privater und internationaler Regelwerke.....	235
1.	Kontenrahmen für kleine und mittlere Unternehmen.....	235
2.	Die Swiss GAAP FER als nationaler Rechnungslegungsstandard.....	236
3.	Internationale Standards.....	238

VII.	Besondere Vorschriften für Publikums-	
	gesellschaften	240
	1. Selbstregulierung der Börsen	240
	2. Kotierungsreglement und SIX-Richtlinie	240
	3. Halbjahres- und Quartalsberichte	242
	4. Ad-hoc-Publizität und Informationen	
	über Management-Transaktionen	242
VIII.	Rechtsfortbildung	244
§9	<i>Die Handlungsvollmachten</i>	247
I.	Übersicht	247
II.	Die Prokura	248
	1. Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht . . .	248
	a) Grundsätzlich umfassende Vertretungs-	
	macht	248
	b) Die Schranken	249
	2. Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung	
	der Vertretungsmacht	251
	3. Die Ausübung der Prokura	252
	4. Die Entstehung	253
	5. Die Beendigung	254
	6. Haftung für deliktisches Verhalten	255
III.	Die Handlungsvollmacht i.e.S.	255
	1. Wesen und Arten	255
	2. Der gesetzliche Umfang der Vertretungsmacht . . .	256
	a) Der Grundsatz	256
	b) Individualisierung der Vertretungsmacht	257
	c) Gesetzliche Ausnahmen	258
	3. Die Möglichkeit gewillkürter Beschränkung	
	der Vertretungsmacht	258
	4. Die Ausübung der Handlungsvollmacht	259
	5. Entstehung und Beendigung	259
	a) Entstehung	259
	b) Beendigung	261
IV.	Exkurs: Geschäftsführende Gesellschafter,	
	Verwaltungsratsmitglieder, Direktoren	261
	1. Geschäftsführende Gesellschafter und Mitglieder	
	des Verwaltungsrates	261
	2. Direktoren	262
V.	Hinweise zur Praxis	262
	1. Die hierarchische Stellung von Prokuristen.	262
	2. Der Trend zur Reduktion der Registereinträge	
	bei Grossunternehmen	263

§ 10	<i>Zur Geschichte und Zukunft des schweizerischen</i>	
	<i>Gesellschaftsrechts</i>	265
	Vorbemerkungen.....	265
I.	Geschichtliche Wurzeln.....	267
	1. Die Grundformen der römisch-rechtlichen Personenvereinigungen: <i>societas</i> und <i>universitas</i> ...	267
	2. Die gesellschaftlichen Grundformen des deutschen Rechts: Körperschaft und Gemeinschaft zur gesamten Hand.....	268
II.	Aus der Geschichte einzelner Gesellschaftsformen	269
	1. Die <i>commenda</i>	269
	2. Einige bedeutende Entwicklungsabschnitte in der Geschichte der AG.....	270
	3. Aus der neueren Genossenschaftsgeschichte.	271
III.	Die Entwicklung der schweizerischen Gesellschaftsrechtskodifikation bis zur Aktien- rechtsreform 1968/1991.....	272
	1. Das altOR vom 14. Juni 1881.....	272
	2. Das OR vom 30. März 1911.....	273
	3. Der Bundesratsbeschluss vom 8. Juli 1919.	273
	4. Die Revision des Gesellschaftsrechts vom 18. Dezember 1936.	274
IV.	Die Reform des Aktienrechts 1968/1991.....	276
	1. Das Reformbedürfnis.....	276
	2. Die Entstehungsgeschichte.....	277
	3. Der zurückhaltende Grundcharakter der Revision.....	278
	4. Die Stossrichtungen der Reform.....	279
	5. Kritische Würdigung.....	280
	6. Die Aufnahme des revidierten Rechts in der Praxis.....	281
	7. Exkurs: Nachbesserungen, insbesondere bei Gelegenheit der GmbH-Reform.....	282
	8. Die Bedeutung früheren Rechts sowie früherer Lehre und Praxis.....	283
V.	Die Gesetzgebung seit Abschluss der Aktienrechts- reform 1968/1991.....	284
	1. Die Ausgangslage: Der Bericht der Groupe de reflexion «Gesellschaftsrecht».....	284
	2. Parlamentarische Vorstösse.....	286
	3. Revision des Anlagefondsgesetzes.	287
	4. Erlass eines schweizerischen Börsengesetzes.	287
	5. Kontrolle für grössere Unternehmens- zusammenschlüsse.....	289
	6. Erleichterung von Umstrukturierungen.	289
	7. Teilrevision des Buchführungsrechts.....	290

8.	Revision des Stiftungsrechts.....	290
9.	Totalrevision des Rechts der GmbH.....	291
10.	Rechtsformübergreifende Neuordnung des Revisionsrechts.....	291
11.	Detailpflege im Handelsregister- und im Firmenrecht.....	292
12.	Detailpflege im Körperschaftsrecht.....	293
13.	Ablösung des Anlagengesetzes durch das Kollektivanlagengesetz.....	293
14.	Transparenz von Topsalären.....	293
15.	Total revidiertes Rechnungslegungsrecht.....	293
VI.	Die «grosse» Aktienrechtsreform.....	294
1.	Der Gang der Reformarbeiten.....	294
2.	Ziele und Regelungsbereiche.....	296
3.	Stärkung der «Aktionärsdemokratie».....	297
4.	Flexibilisierung der Kapitalbasis.....	298
5.	«Say-on-Pay» der Aktionäre mit Bezug auf die Spitzensaläre bei Publikumsgesellschaften.....	300
6.	Weitere Neuerungen und Modellpflege.....	302
7.	Würdigung.....	304
VII.	Mögliche künftige Reformen.....	308
1.	Reform des Genossenschaftsrechts.....	309
2.	Vorschläge im Personengesellschaftsrecht.....	309
VIII.	Tendenzen in der wirtschafts- und gesellschafts- rechtlichen Gesetzgebung der neueren Zeit.....	310
1.	Beschleunigter Wandel.....	310
2.	Rahmengesetzgebung und Selbstregulierung.....	311
a)	Die Tendenz zur Rahmengesetzgebung.....	311
b)	Vermehrte Selbstregulierung.....	312
3.	Rechtsformübergreifende Regelungen.....	313
4.	«Huckepackverfahren» und «überrollende» Gesetzgebung.....	315
5.	EU-Kompatibilität und allgemeine Anpassung an internationale Standards.....	317
a)	Anpassung an das Recht der EU.....	317
b)	Anpassung an internationale Standards.....	319
6.	Corporate Governance als Richtschnur für Selbstregulierung und Gesetzgebung.....	320
a)	Der Begriff und seine Aktualität.....	320
b)	Selbstregulierung für Publikumsgesellschaften.....	322
c)	Weitere Anstrengungen.....	323
d)	Gesetzgeberische Aktivitäten.....	325
IX.	Der künftige Stellenwert des Gesellschaftsrechts.....	326

Besonderer Teil

§ 11	<i>Vorbemerkungen</i>	329
	I. Der numerus clausus zulässiger Gesellschaftsformen im schweizerischen Recht.....	329
	II. Zur Einstellung des Staates gegenüber der Gründung von Gesellschaften.....	332
	1. Das System der Normativbestimmungen.....	332
	2. Das System der freien Gesellschaftsbildung.....	333
	3. Das Konzessionssystem.....	333
	4. Wechsel der Rechtsform.....	334
§ 12	<i>Die einfache Gesellschaft</i>	335
	I. Die Zielsetzung des Gesetzgebers.....	336
	II. Begriff und Wesen.....	337
	1. Die einfache Gesellschaft als personenbezogene Organisationsform.....	337
	2. Die einfache Gesellschaft als Rechtsgemeinschaft.....	338
	3. Die Zielsetzung der einfachen Gesellschaft und die Beschränkung in der Führung kaufmännischer Unternehmen.....	340
	4. Die Haftung für Gesellschaftsschulden.....	341
	5. Die einfache Gesellschaft als Subsidiärform.....	342
	III. Das Innenverhältnis.....	343
	1. Die Beitragsleistungen.....	343
	2. Der Anteil an Gewinn und Verlust.....	345
	3. Die Gesellschaftsbeschlüsse.....	346
	4. Die Geschäftsführung.....	347
	5. Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters.....	349
	6. Die Treuepflicht des Gesellschafters.....	350
	IV. Das Aussenverhältnis.....	350
	1. Die Vertretung der Gesellschaft bzw. der Gesellschafter.....	350
	2. Die Haftung.....	352
	3. Fehlen einer Firma und eines Sitzes.....	352
	V. Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel ...	353
	1. Die Entstehung.....	353
	2. Die Beendigung.....	355
	3. Der Gesellschafterwechsel.....	357
	VI. Zur praktischen Bedeutung.....	360
	VII. Rechtsfortentwicklung.....	363
§ 13	<i>Die Kollektivgesellschaft</i>	365
	I. Die Zielsetzung des Gesetzgebers.....	365
	II. Begriff und Wesen.....	366

1.	Die Kollektivgesellschaft als personenbezogene Organisationsform	366
2.	Die Kollektivgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft	368
3.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	370
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	370
5.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	371
III.	Das Innenverhältnis	373
1.	Die Rechtsgrundlagen	373
2.	Die Beitragsleistungen	373
3.	Der Anteil an Gewinn und Verlust	373
4.	Die Geschäftsbeschlüsse	374
5.	Die Geschäftsführung	374
6.	Das Einsichtsrecht des von der Geschäftsführung ausgeschlossenen Gesellschafters	375
7.	Die Treuepflicht der Kollektivgesellschaftler	375
IV.	Das Aussenverhältnis	376
1.	Die Verselbständigung der Gesamthandschaft nach aussen hin	376
2.	Die Vertretung der Gesellschaft	377
3.	Die Haftung	378
4.	Firma und Sitz	378
V.	Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel... ..	379
1.	Die Entstehung	379
2.	Die Beendigung	382
3.	Der Gesellschafterwechsel	384
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	386
VII.	Rechtsfortentwicklung	387
§ 14	<i>Die Kommanditgesellschaft</i>	389
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	389
II.	Begriff und Wesen	390
1.	Die Kommanditgesellschaft als Verbindung von zwei verschiedenartigen Gruppen von Gesellschaftern	390
2.	Die Kommanditgesellschaft als grundsätzlich personenbezogene Organisationsform	391
3.	Die Kommanditgesellschaft als nach aussen hin verselbständigte Gesamthandsgemeinschaft... ..	392
4.	Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke	393
5.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	393
6.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	393
III.	Das Innenverhältnis	394
1.	Die Rechtsgrundlagen	394

Inhaltsverzeichnis

	2. Die beiden Arten von Gesellschaftern	395
	3. Die Stellung des Komplementärs	395
	4. Die Stellung des Kommanditärs	395
	a) Kommanditeinlage und Kommanditsumme	395
	b) Vermögensrechte	397
	c) Geschäftsführungsbefugnisse	399
	d) Einspracherechte	399
	e) Informationsrechte	400
	f) Treuepflicht	400
	IV. Das Aussenverhältnis	401
	V. Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel ...	401
	VI. Zur wirtschaftlichen Bedeutung	402
	VII. Rechtsfortentwicklung	404
§ 15	<i>Die stille Gesellschaft</i>	405
	I. Zum Fehlen einer gesetzlichen Regelung	405
	II. Begriff und Wesen	406
	1. Die stille Gesellschaft als Gesellschaft	406
	2. Die stille Gesellschaft als einfache Gesellschaft	407
	3. Die stille Gesellschaft als reine Innengesellschaft..	408
	4. Alleinige Verfügungsmacht des Haupt- gesellschafters über die Vermögenswerte der Gesellschaft	409
	5. Die Zielsetzung der stillen Gesellschaft	409
	6. Die Haftung für Gesellschaftsschulden	410
	III. Das Innenverhältnis	411
	1. Die Beitragsleistungen	411
	2. Der Anteil an Gewinn und Verlust	411
	3. Die Gesellschaftsbeschlüsse	411
	4. Die Geschäftsführung	412
	5. Das Einsichtsrecht des stillen Gesellschafters	413
	6. Die Treuepflicht des Gesellschafters	413
	IV. Das Aussenverhältnis	414
	1. Das Handeln für die Gesellschaft	414
	2. Die Haftung	414
	3. Fehlen einer Firma; zum «Sitz» der stillen Gesellschaft	414
	V. Entstehung, Beendigung und Gesellschafterwechsel ...	415
	1. Die Entstehung	415
	2. Die Beendigung	415
	3. Der Gesellschafterwechsel	416
	VI. Zur wirtschaftlichen Bedeutung	416
	VII. Rechtsfortentwicklung	418
§ 16	<i>Die Aktiengesellschaft (AG)</i>	419
	Vorbemerkungen	419
	I. Die Zielsetzung des Gesetzgebers	422

II.	Begriff und Wesen.....	425
	1. Die AG als kapitalbezogene Organisationsform....	426
	2. Die AG als Körperschaft.....	426
	a) Rechtspersönlichkeit.....	426
	b) Körperschaftliche Struktur.....	427
	c) Die Zulässigkeit der Ein-Personen-AG.....	427
	3. Die Verfolgung wirtschaftlicher Zwecke.....	428
	4. Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens.....	429
	5. Die AG als Grundkapitalgesellschaft.....	429
	a) Zur Terminologie des Gesetzgebers.....	430
	b) Aktienkapital und Gesellschaftsvermögen.....	430
	c) Das Aktienkapital als Sperrquote und Sollbetrag.....	432
	d) Die Funktionen des Aktienkapitals.....	434
	e) Gesetzliche Vorkehren zum Vermögensschutz.....	435
	aa) Verbot der Einlagerrückerstattung.....	435
	bb) Schranken für den Erwerb eigener Aktien.....	436
	cc) Massnahmen bei Vermögenszerfall.....	438
	dd) Verschärfte Buchführungs- und Bewertungsvorschriften.....	440
	ee) Vermögensschutz bei Sacheinlage- und Sachübernahmegründungen.....	441
	ff) Vorschriften zur Kapitalherabsetzung.....	444
	f) Die Mindesthöhe des Aktienkapitals.....	444
	g) Reservebildungsvorschriften.....	445
	h) Das allfällige Partizipationskapital.....	446
	i) Exkurs: Infragestellung des Dogmas vom starren und unabänderlichen Grundkapital.....	446
	6. Die Zerlegung des Aktienkapitals in Teilsommen, Aktien.....	448
	a) Die Aktie als Teilsomme des Aktienkapitals; Zeichnung und Liberierung.....	448
	b) Nennwert, Substanzwert, innerer Wert, Marktwert und «wirklicher Wert».....	449
	c) Weitere Bedeutungen des Ausdrucks «Aktie».....	450
	d) Exkurs: Preisgabe des Nennwerts im künftigen Recht?.....	451
	7. Die Haftung für Gesellschaftsschulden.....	451
	8. Firma und Sitz.....	452
III.	Die Rechtsstellung des Aktionärs.....	453
	1. Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft.....	453
	a) Kapitalbezogenheit und Anonymität.....	453
	b) Das Gleichbehandlungsgebot.....	454

2.	Die Pflichten des Aktionärs.....	459
a)	Die Liberierungspflicht.....	459
b)	Fehlen weiterer Aktionärspflichten im klassischen Aktienrecht.....	459
c)	Pflichten von Grossaktionären auf Grund des Börsengesetzes.....	460
aa)	Pflicht zur Offenlegung von Beteiligungen.....	460
bb)	Pflicht zu einem öffentlichen Kauf- angebot.....	461
d)	Stimmpflicht für institutionelle Investoren?	464
3.	Die Rechte des Aktionärs.....	465
a)	Vermögensmässige Rechte.....	465
aa)	Übersicht.....	465
bb)	Das Recht auf Dividende.....	466
cc)	Das Recht auf Bauzinsen.....	472
dd)	Das Recht auf Benutzung der gesell- schaftlichen Anlagen.....	472
ee)	Das Recht auf das Liquidation- sergebnis.....	473
b)	Nicht vermögensmässige Rechte.....	473
c)	Mitwirkungsrechte insbesondere.....	473
d)	Schutzrechte insbesondere.....	474
aa)	Informationsrechte.....	474
bb)	Einberufungs- und Traktandierungs- rechte.....	480
cc)	Die Anfechtbarkeit und Nichtigkeit von Generalversammlungsbeschlüssen....	480
dd)	Die Verantwortlichkeitsklage.....	483
ee)	Die Auflösungsklage.....	484
ff)	Rückerstattungsklagen.....	484
e)	Rechte auf Beibehaltung der Beteiligungs- quote.....	485
aa)	Grundsätzliches und Problematik	485
bb)	Das Bezugsrecht.....	485
cc)	Das Vorwegzeichnungsrecht.....	488
dd)	Kein Recht auf Beibehaltung der Höhe des Aktienkapitals.....	489
f)	Schuldvertragliche Beziehungen zwischen Aktionären und ihrer Gesellschaft.....	490
4.	Schranken der Kapitalherrschaft und des Mehr- heitsprinzips bei der AG.....	492
a)	Minderheitenrechte.....	493
b)	Unentziehbare und unverzichtbare Rechte.	495

c)	Möglichkeiten der Abweichung von der Zumessung der Rechte nach der Kapitalbeteiligung.....	497
aa)	Vorzugsaktien.....	497
bb)	Stimmrechtsaktien.....	498
cc)	Stimmrechtsbeschränkungen.....	499
5.	Die Verbriefung der Rechte des Aktionärs.....	500
a)	Das Recht auf Verurkundung.....	500
b)	Die Verurkundung in einem Wertpapier.....	500
c)	Neuere Entwicklungen bei Publikums- gesellschaften.....	502
6.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft.....	504
a)	Der Erwerb der Mitgliedschaft.....	504
b)	Die Übertragung der Mitgliedschaft.....	505
aa)	Grundsätzliches.....	505
bb)	Inhaberaktien.....	505
cc)	Gewöhnliche Namenaktien.....	505
dd)	Vinkulierte Namenaktien.....	506
ee)	Rektaaktien.....	510
ff)	Unverbriefte Aktienrechte.....	511
c)	Ausschluss und Austritt von Aktionären.....	511
aa)	Ausschluss nach klassischem Aktien- recht.....	511
bb)	Ausschluss und Austritt nach Spezial- gesetzen.....	512
7.	Exkurs: Genussscheine, Partizipationsscheine, Obligationenanleihen, Wandel- und Options- anleihen, nachrangige Anleihen.....	513
a)	Genussscheine.....	513
b)	Partizipationsscheine.....	513
c)	Obligationenanleihen und ihre Sonderarten.....	516
IV.	Die Organisation der AG.....	518
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe und ihr Verhältnis zueinander.....	518
2.	Die Generalversammlung (OR 698 ff.).....	520
a)	Die Generalversammlung als «oberstes» Organ.....	520
b)	Vorbereitung und Durchführung der General- versammlung.....	520
c)	Die Beschlussfassung.....	524
d)	Unzulässigkeit von Zirkulationsbeschlüssen und von Delegiertenversammlungen.....	525
e)	Die Ausübung des Stimmrechts durch Stell- vertreter, besonders durch institutionelle Stellvertreter.....	527

Inhaltsverzeichnis

f)	Genehmigungskompetenz und Konsultativabstimmungen.....	529
g)	Exkurs: Aktionärsausschüsse.....	529
	Der Verwaltungsrat (OR 707 ff.).....	530
a)	Die Aufgaben des Verwaltungsrates nach dispositivem Gesetzesrecht.....	530
aa)	Geschäftsführungs- und Vertretungsorgan.....	530
bb)	Kompetenzvermutung zugunsten des Verwaltungsrates.....	530
b)	Zusammensetzung und Grosse.....	531
c)	Möglichkeiten der Organisation der aktienrechtlichen Exekutive.....	532
aa)	Die dispositive gesetzliche Ordnung.....	532
bb)	Flexibilität des schweizerischen Rechts ...	532
cc)	Verwaltungsratsausschüsse insbesondere.....	534
d)	Undelegierbare Kernkompetenzen des Verwaltungsrates.....	535
aa)	Grundlagen.....	535
bb)	Oberleitung und Festlegung der Strategie (Ziff. 1).....	536
cc)	Festlegung der Organisation (Ziff. 2).....	537
dd)	Planung, insbesondere Finanzplanung (Ziff. 3).....	537
ee)	Ausgestaltung des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle (Ziff. 3).....	537
ff)	Oberaufsicht (Ziff. 5).....	537
gg)	Grundlegende personelle Entscheide (Ziff. 4 und OR 721).....	538
hh)	Berichterstattung an die Aktionäre (Ziff. 6).....	538
ii)	Vertretung (OR 721).....	538
jj)	Benachrichtigung des Gerichts bei Überschuldung (Ziff. 7).....	539
kk)	Unübertragbare Pflicht nach Börsengesetz.....	539
ll)	Unübertragbare Pflichten nach Fusionsgesetz.....	539
mm)	Würdigung.....	539
e)	Formelle Anforderungen an die Kompetenzdelegation.....	540
f)	Exkurs: Zur Bedeutung von Reglementen, insbesondere des Organisationsreglements.....	541
g)	Organisation und Beschlussfassung des Verwaltungsrates.....	542

h)	Rechtsstellung der Mitglieder des Verwaltungsrates und Anforderungen an dieselben.....	544
4.	Die Revisionsstelle (OR 727 ff.).....	548
a)	Erfordernis eines besonderen Kontrollorgans..	549
b)	Das Konzept der gesetzlichen Ordnung	549
aa)	Rechtsformübergreifende Regelung	549
bb)	Grundlagen.....	550
cc)	Zweiteilung in ordentliche und eingeschränkte Revision	550
c)	Bestellung, Amtsdauer und Beendigung	551
d)	Fachliche Voraussetzungen.....	552
e)	Anforderungen an die Unabhängigkeit und allgemeine Verhaltenspflichten	554
f)	Aufgaben (Übersicht).....	555
g)	Prüfungspflichten.....	556
aa)	Allgemeines.....	556
bb)	Ordentliche Revision	556
cc)	Eingeschränkte Revision	557
h)	Berichterstattungs- und Auskunftspflichten	557
aa)	Allgemeines.....	557
bb)	Ordentliche Revision	558
cc)	Eingeschränkte Revision.....	559
i)	Subsidiäre Erfüllung von Geschäftsführungs- aufgaben.....	559
aa)	Grundsatz.....	559
bb)	Einberufung der Generalversammlung....	559
cc)	Benachrichtigung des Gerichts bei Überschuldung	559
j)	Erweiterung der Aufgaben der Revisions- stelle.....	560
k)	Ausserordentliche Prüfungen	560
l)	Prüfung der Konzernrechnung	561
m)	Die Bedeutung von Revision und Revisions- stelle für Generalversammlungsbeschlüsse	561
n)	Verantwortlichkeit der Revisionsstelle	561
o)	Das Revisionsaufsichtsgesetz, RAG	562
p)	Anwendbarkeit der aktienrechtlichen Vorschriften bei anderen juristischen Personen.....	563
q)	Spezialgesetzliche Vorschriften	564
r)	Exkurs: Weitere Kontrollinstrumente	564
s)	Übersicht über die Regelung der Revision	566
5.	Fehlen eines besonderen Aufsichtsorgans	567
6.	Die persönliche Verantwortlichkeit von Organ- personen.....	568

a)	Übersicht.....	568
b)	Haftung für Exekutivtätigkeit und Grundsätze des Verantwortlichkeitsrechts.....	568
aa)	Kreis der haftenden Personen.....	568
bb)	Mittelbarer und unmittelbarer Schaden....	569
cc)	Klageberechtigung ausserhalb des Konkurses und allgemein.....	570
dd)	Klageberechtigung im Konkurs.....	570
ee)	Verschulden und Kausalität.....	571
ff)	Differenzierte Solidarhaftung.....	572
gg)	Ausschluss der Haftung.....	572
hh)	Prozessuales.....	572
ii)	Praktische Relevanz des Verantwortlich- keitsrechts.....	573
c)	Haftung der Revisionsstelle.....	574
d)	Exkurs I: Gründungs- und Prospekthaftung. . . .	575
e)	Exkurs II: Bestimmungen in Spezialgesetzen...	576
f)	Exkurs III: Haftung für Steuern.....	576
V.	Entstehung, Beendigung und Kapitalveränderung	577
1.	Die Entstehung.....	577
a)	Übersicht.....	577
b)	Das Errichtungsstadium.....	577
c)	Das Entstehungsstadium.....	578
d)	Qualifizierte Gründungen insbesondere.	579
e)	Rechtshandlungen für die werdende Gesellschaft.....	580
2.	Die Beendigung.....	581
a)	Die Auflösung der AG.....	581
b)	Die Liquidation.....	582
c)	Die Beendigung ohne Liquidation.....	583
3.	Die Kapitalveränderung.....	583
a)	Die Erhöhung des Aktienkapitals.	584
aa)	Übersicht.....	584
bb)	Die ordentliche Kapitalerhöhung.	584
cc)	Die genehmigte und die bedingte Kapitalerhöhung.....	585
dd)	Keine Regelung des sog. Festübernahme- verfahrens.....	587
ee)	Schutz der bisherigen Aktionäre und allgemein der Aktienzeichner.....	587
b)	Die Herabsetzung des Aktienkapitals.	588
aa)	Gründe und Arten.....	588
bb)	Die gesetzliche Ordnung.....	589
c)	Vorschläge für eine künftige verstärkte Flexibilisierung des Aktienkapitals.....	589
4.	Organisationsmängel.....	590

VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	591
1.	Die starke Verbreitung der AG und ihre Gründe...	591
2.	Die Eignung der AG für Grossgesellschaften	592
3.	Die Eignung der AG für kleine und mittlere Gesellschaften	593
4.	Exkurs: Die Anwalts-AG.....	596
§17	<i>Die Kommanditaktiengesellschaft (Kommandit-A G)</i>	599
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	599
II.	Begriff und Wesen.....	600
1.	Die Kommandit-AG als Abart der AG.....	600
2.	Die Kommandit-AG als teils kapital bezogene, teils personenbezogene Organisationsform	600
3.	Die Kommandit-AG als Körperschaft.....	601
4.	Die regelmässige Verfolgung wirtschaftlicher Ziele.....	601
5.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	601
6.	Die Kommandit-AG als Grundkapital- gesellschaft.....	601
7.	Die Zerlegung des Aktienkapitals in Teilsommen, Aktien.....	601
8.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden.....	602
9.	Firma und Sitz.....	602
III.	Die Rechtsstellung der Gesellschafter.....	602
1.	Die beiden Arten von Aktionären.....	602
2.	Die gewöhnlichen Aktionäre.....	603
3.	Die unbeschränkt haftenden Aktionäre.....	603
IV.	Zur Organisation der Kommandit-AG.....	604
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe.....	604
2.	Die Generalversammlung.....	604
3.	Der Verwaltungsrat.....	604
4.	Die Aufsichtsstelle.....	604
V.	Entstehung und Beendigung.....	605
VI.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung.....	606
§ 18	<i>Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)</i>	607
	Vorbemerkungen.....	607
I.	Die Zielsetzungen des Gesetzgebers.....	608
1.	Die GmbH als personenbezogene Kapital- gesellschaft.....	608
2.	Exkurs: Zu Terminologie und Gesetzgebungs- technik des neuen GmbH-Rechts.....	611
II.	Begriff und Wesen.....	613
1.	Die GmbH als teils kapitalbezogene, teils personenbezogene Mischform.....	613

2.	Die GmbH als Körperschaft	614
3.	Die wirtschaftliche Zielsetzung der GmbH	614
4.	Die Führung eines kaufmännischen Unternehmens	615
5.	Die GmbH als Grundkapitalgesellschaft	615
6.	Die Einlagen der Gesellschafter auf das Stammkapital	618
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden	619
8.	Firma und Sitz	619
9.	Exkurs: Keine GmbH & Co. KG nach schweizerischem Recht	619
III.	Die Rechtsstellung des Gesellschafters	620
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft ..	620
2.	Die Pflichten des Gesellschafters	621
a)	Liberierungspflicht	621
b)	Loyalitätspflicht	621
c)	Allfällige Nebenleistungspflichten	621
d)	Allfällige Nachschusspflicht	622
e)	Exkurs: Regel betreffend Selbstkontrahieren ...	623
3.	Die Rechte des Gesellschafters	624
a)	Vermögensrechte	624
b)	Nicht vermögensmässige Rechte	624
c)	Bezugsrecht	626
4.	Die Verbriefung der Rechte des Gesellschafters	626
5.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft	626
a)	Originärer Erwerb	626
b)	Derivativer Erwerb	626
c)	Ausschluss und Austritt	628
d)	Publizität der Mitgliedschaft	629
IV.	Zur Organisation der GmbH	629
1.	Die gesetzlich vorgesehenen Organe	629
2.	Die Gesellschafterversammlung	629
3.	Das Geschäftsführungsorgan	631
4.	Das Revisionsorgan	633
V.	Entstehung, Beendigung und Kapitalveränderung	633
1.	Die Entstehung	633
2.	Die Beendigung	634
3.	Die Kapitalveränderung	635
4.	Organisationsmängel	636
VI.	Weitergeltung früheren Rechts	636
VII.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	636
§ 19	<i>Die Genossenschaft</i>	639
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers	639
II.	Begriff und Wesen	641

1.	Die Genossenschaft als personenbezogene Organisationsform.....	641
2.	Die Genossenschaft als Körperschaft.....	642
3.	Die hauptsächlichliche Verfolgung bestimmter wirtschaftlicher Zwecke.....	642
4.	Die Möglichkeit der Führung eines kaufmännischen Unternehmens.....	644
5.	Das Prinzip der offenen Tür.....	644
6.	Zur Bedeutung des Grundkapitals bei der Genossenschaft.....	646
7.	Die Haftung für Gesellschaftsschulden.....	647
8.	Firma und Sitz.....	648
9.	Erfordernis von sieben Mitgliedern.....	648
III.	Die Rechtsstellung des Genossenschafters.....	649
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft.....	649
2.	Die Pflichten des Genossenschafters.....	651
3.	Die Rechte des Genossenschafters.....	652
4.	Die Verbriefung der Rechte des Genossenschafters.....	654
5.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft.....	655
IV.	Zur Organisation der Genossenschaft.....	657
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe.....	657
2.	Die Generalversammlung und ihre Surrogate (OR 879 ff.).....	657
3.	Die Verwaltung (OR 894 ff.).....	659
4.	Das Revisionsorgan.....	660
5.	Fehlen eines besonderen Aufsichtsorgans.....	660
V.	Entstehung, Beendigung und Kapitalveränderung.....	660
1.	Die Entstehung.....	660
2.	Die Beendigung.....	661
3.	Die Kapitalveränderung.....	661
4.	Organisationsmängel.....	662
VI.	Besondere Regeln für einzelne Genossenschaftsarten.....	662
VII.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung.....	664
VIII.	Rechtsfortentwicklung.....	666
§20	<i>Der Verein</i>	669
I.	Die Zielsetzung des Gesetzgebers.....	669
II.	Begriff und Wesen.....	670
1.	Der Verein als personenbezogene Organisationsform.....	670
2.	Der Verein als Körperschaft.....	670
3.	Die Verfolgung nichtwirtschaftlicher Zwecke.....	671

4.	Die Möglichkeit, ein nach kaufmännischer Art geführtes Unternehmen zu betreiben.....	672
5.	Zur Frage der Zulässigkeit des Vereins als Rechtsform für Verbände, die - ohne ein kaufmännisches Unternehmen zu betreiben - wirtschaftliche Ziele verfolgen.....	673
6.	Die Haftung für Vereinsschulden.....	674
7.	Fehlen einer Firma; zum Sitz des Vereins.....	674
8.	Die weitgehend dispositive Natur des Vereinsrechts.....	675
III.	Die Rechtsstellung des Vereinsmitglieds.....	676
1.	Allgemeine Charakterisierung der Mitgliedschaft.....	676
2.	Die Pflichten des Vereinsmitglieds.....	676
3.	Die Rechte des Vereinsmitglieds.....	677
4.	Erwerb, Übertragung und Verlust der Mitgliedschaft.....	679
IV.	Zur Organisation des Vereins.....	681
1.	Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe.....	681
2.	Die Vereinsversammlung (ZGB 64 ff.).....	682
3.	Der Vorstand (ZGB 69).....	683
4.	Die Revisionsstelle.....	684
5.	Exkurs: Vereine mit Sektionen.....	684
V.	Entstehung und Beendigung.....	685
1.	Die Entstehung.....	685
2.	Die Beendigung.....	686
VI.	Zur praktischen Bedeutung.....	687
VII.	Rechtsfortentwicklung.....	688

§ 21

	<i>Die privatrechtlichen Körperschaften des kantonalen Rechts</i>	689
I.	Der gesetzliche Vorbehalt zugunsten des kantonalen Körperschaftsrechts und seine Rechtfertigung.....	690
1.	Die Vorbehalte von ZGB 59 zugunsten des kantonalen Rechts.....	690
2.	Sinn und Rechtfertigung des Vorbehalts von ZGB 59 III.....	691
II.	Zum Wesen der privatrechtlichen kantonalen Körperschaften und zu ihrer Abgrenzung gegenüber , den Gesellschaften des OR.....	691
1.	Zum Wesen.....	691
2.	Die Abgrenzung von den Gesellschaften des OR... ..	692
III.	Das anwendbare Recht.....	693
IV.	Zur rechtlichen Ausgestaltung.....	694
V.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung.....	695

	<i>Gesellschaftsrechtliche und schuldvertragsrechtliche Möglichkeiten für kollektive Kapitalanlagen</i>	697
I.	Die Idee der kollektiven Kapitalanlage und die Möglichkeiten ihrer Verwirklichung.....	698
	1. Die Idee.....	698
	2. Die Möglichkeiten der Verwirklichung.....	699
	a) Vertragsrechtliche bzw. gesellschaftsrechtliche Basis.....	699
	b) Offene und geschlossene Konstruktionen.....	700
	c) Bezeichnungsschutz.....	700
II.	Rechtsentwicklung und Gesetzgebungstechnik.....	700
	1. Die Rechtsentwicklung in der Schweiz.....	700
	2. Zur Gesetzgebungstechnik.....	702
III.	Der Anwendungsbereich des KAG.....	704
	1. Umfassender Anwendungsbereich und Ausnahmen.....	704
	2. Zulässigkeit weiterer, spezialgesetzlich nicht erfasster Formen.....	705
	3. Exkurs: Atypische Formen.....	706
	4. Übersicht.....	707
IV.	Allgemeine Grundsätze des KAG.....	708
	1. Die internen Rechtsgrundlagen.....	708
	2. Bewilligungs- und Genehmigungspflichten.....	709
	3. Aufsicht.....	709
	4. Verhaltensregeln.....	709
V.	Gemeinsame Regeln für alle Arten offener kollektiver Kapitalanlagen.....	711
	1. Die zugelassenen Arten offener kollektiver Kapitalanlagen und die zulässigen Anlagen.....	711
	a) Allgemeines und Übersicht.....	711
	b) Effektenfonds.....	712
	c) Übrige Fonds für traditionelle und für alternative Anlagen.....	713
	d) Immobilienfonds.....	713
	e) Sonderarten.....	714
	2. Organe.....	714
	a) Verwaltungsorgan.....	714
	b) Depotbank.....	714
	c) Aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft.....	715
	d) Schätzungsexperte für Immobilienfonds.....	715
	3. Transparenz, Rechnungslegung und Bewertung....	715
	a) Prospekt.....	715
	b) Buchführungspflicht und Berichterstattungspflicht.....	716
	c) Auskunftsrecht.....	716

4. Recht auf Ausscheiden.....	716
5. Das Recht des Anlegers auf Beteiligung und Ertrag.....	717
6. Änderungen und Auflösung.....	717
VI. Vertraglich konzipierte offene kollektive Kapitalanlagen insbesondere.....	718
1. Weiterführung des klassischen schweizerischen Anlagefonds.....	718
2. Das Konzept.....	718
3. Fondsleitung und Depotbank.....	720
VII. Körperschaftlich konzipierte offene kollektive Kapitalanlagen insbesondere.....	721
1. Die Investmentgesellschaft mit variablem Kapital (SICAV) als neues Instrument der kollektiven Kapitalanlage in der Schweiz	721
2. Das Konzept.....	722
VIII. Geschlossene kollektive Kapitalanlagen, Allgemeines.....	723
1. Keine vertraglich konzipierten geschlossenen kollektiven Kapitalanlagen nach KAG.....	723
2. Zwei Formen von gesellschaftsrechtlich konzipierten geschlossenen kollektiven Kapitalanlagen.....	723
IX. Die Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen als personengesellschaftlich konzipierte geschlossene kollektive Kapitalanlage.....	724
X. Die Investmentgesellschaft mit festem Kapital (SICAF) als aktienrechtlich konzipierte geschlossene kollektive Kapitalanlage.....	725
XI. Ausländische kollektive Kapitalanlagen; Begriff der öffentlichen Werbung.....	726
XII. Hinweis: Vertriebsentschädigungen als Gegenstand einer intensiv geführten Kontroverse.....	727
XIII. Zur wirtschaftlichen Bedeutung.....	727
XIV. Rechtsfortentwicklung.....	728

§ 23	<i>Die Unternehmensstiftung als Organisationsform mit gesellschaftsähnlicher Funktion.....</i>	<i>731</i>
	Vorbemerkungen.....	731
I.	Begriff und Wesen der Stiftung.....	732
II.	Begriff, Wesen und Problematik der Unternehmensstiftung.....	733
	1. Begriff und Wesen.....	733
	2. Zur Problematik der Unternehmensstiftung	734
III.	Rechtliche Beurteilung.....	735
IV.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung.....	737

§ 24	<i>Die Behandlung von gegliederten und verbundenen Unternehmen: Zweigniederlassung, Holdinggesellschaft und Konzern.....</i>	739
	I. Allgemeines.....	740
	II. Gegliederte Unternehmen: die Zweigniederlassung....	740
	1. Der Begriff.....	740
	2. Die rechtliche Behandlung.....	742
	3. Die schweizerische Zweigniederlassung einer ausländischen Gesellschaft.....	744
	III. Verbundene Unternehmen: Konzern und Holdinggesellschaft.....	746
	1. Die Konzernrealität und ihre Problematik.....	746
	2. Die Erfassung des Konzerns in Gesetzesrecht und Rechtspraxis.....	747
	3. Das Problem der einheitlichen Leitung.....	749
	4. Die Haftung im Konzern.....	753
	5. Rechnungslegung und Publizität.....	756
	6. Die Berücksichtigung wechselseitiger Beteiligungen.....	758
	7. Die Holdinggesellschaft als Instrument der Konzernbildung.....	759
	8. Die private Rechtsgestaltung.....	760
	9. Rechtsfortentwicklung.....	762
§25	<i>Umstrukturierungen.....</i>	765
	Vorbemerkung.....	765
	I. Problematik, Rechtsentwicklungen und betroffene Interessen.....	766
	1. Der Bedarf nach Strukturanpassungen.....	766
	2. Das frühere schweizerische Recht.....	767
	3. Das Fusionsgesetz vom 3. Oktober 2003.....	768
	4. Interessenabwägungen.....	769
	II. Die Fusion.....	770
	1. Der Begriff.....	770
	2. Arten der Fusion und fusionsähnliche Tatbestände.....	771
	3. Die spezialgesetzliche Ordnung.....	773
	a) Grundlagen.....	773
	b) Zulässige und unzulässige Fusionen.....	774
	c) Der Ablauf der Fusion.....	774
	d) Schutz der Betroffenen.....	775
	e) Ausnahmen vom Grundsatz der Mitgliedschaftskontinuität.....	776
	f) Sonderfälle, insbesondere Erleichterungen.....	777
	4. Wirtschaftliche Aspekte der Fusion.....	778

Inhaltsverzeichnis

III.	Die Spaltung	779
1.	Der Begriff.....	779
2.	Arten	780
3.	Die spezialgesetzliche Ordnung	780
4.	Exkurs: Die Vermögensübertragung	783
5.	Wirtschaftliche Aspekte der Spaltung	786
IV.	Der Rechtsformwechsel.....	786
1.	Begriff, Funktion und Problematik	786
2.	Die spezialgesetzliche Ordnung	787
3.	Wirtschaftliche Aspekte des Rechtsform- wechsels	789
V.	Übersicht über die zulässigen Umstrukturierungen	789
	Zulässige Fusionen	790
	Zulässige Spaltungen.....	790
	Zulässige Umwandlungen	791
	Zulässige Vermögensübertragungen	791
§26	<i>Exkurs: Der Einzelkaufmann</i>	793
I.	Grundzüge der rechtlichen Ordnung	793
II.	Zur wirtschaftlichen Bedeutung	795
	Anhang: Statistische Angaben	799
	Sachregister	801